



Sechs neue Mitarbeitende und ein gelungener Auftakt des Kooperationsverbunds "Demokratische Konfliktbearbeitung"

Foto links: Der Kooperationsverbund besteht aus sieben Partnerorganisationen zur kommunalen und digitalen Konfliktbearbeitung.

Foto rechts: An einem Büchertisch konnten die Teilnehmenden spannende (Fach-)Literatur austauschen.

Bei LOVE-Storm geschieht einiges: Seit März 2025 hat sich das Team von drei auf neun Mitarbeitende vergrößert. Ein erstes Kennenlernen fand vom 1. bis 3. April auf der Tagung des Kooperationsverbunds (KV) „Demokratische Konfliktbearbeitung“ in Heilbad Heiligenstadt statt.

Konflikte gehören zu einer Gesellschaft dazu – zum Problem werden sie nur, wenn sie nicht konstruktiv ausgetragen werden. Hier knüpft der KV „Demokratische Konfliktbearbeitung“ an: er bündelt Ansätze und Methoden zur digitalen und kommunalen Konfliktbearbeitung und baut eine bundesweite Infrastruktur auf. Auf der Tagung konnten sich die Mitglieder auszutauschen und sich mit den Arbeitsweisen, den Zielen und der Vision des KV vertraut machen.

Am ersten Tag präsentierten die sieben Partner ihre kommunalen und digitalen Angebote. Der BSV und LOVE-Storm legen dabei den Fokus auf drei Vorhaben: die Entwicklung von Konzepten und Schulungsmodellen für die Moderation von Konflikten in digitalen Räumen, ein Online-Trainingstool für Konfliktrollenspiele, sowie die Digitalisierung der Konfliktbearbeitung.

Durch das Treffen führten Agnes Sander (Konfliktberaterin des K3B) und Dominique Pannke (Leiterin der Koordinierungsstelle des KV). Während einige Mitarbeitende bereits jahrelang in der Konfliktbearbeitung tätig sind und nun die Früchte ihrer Arbeit bewundern konnten, waren ungefähr die Hälfte der Anwesenden erst seit diesem Jahr an Bord. Nora, seit Mitte März Trainerin bei LOVE-Storm, erinnert sich lebhaft an ihre ersten Eindrücke: „Als ich vom Bahnhof zur Bildungsstätte lief, dachte ich zunächst 'Oje, so viele fremde Gesichter.' Doch schnell wurde mir klar, dass alle offen, freundlich und unglaublich engagiert sind. Ich fühlte mich sofort wohl.“ Beim abendlichen Storytelling schilderten langjährige Mitarbeitende ihre Erlebnisse und welche Perspektiven sie in den Kooperationsverbund einbringen möchten. „Ich war tief beeindruckt von der Anzahl der Menschen aus der Friedensbewegung, die offensichtlich schon lange auf diesen Kooperationsverbund hingearbeitet haben“, sagt Nora.



© Privat

Autorin:

JANICE ZÜRN

ist zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit bei LOVE-Storm.



Foto links:
Das BSV/LOVE-Storm Team trifft sich in Heilbad Heiligenstadt - erstmals mit vier neuen Mitarbeitenden. Ein gemeinsames Treffen mit dem ganzen Team wird Anfang Juni stattfinden.

Foto rechts:
Die Tagung des Kooperationsverbands fand in dem Kurort Heilbad Heiligenstadt statt, das neben dem Bildungshaus Marcel Callo auch eine schöne Altstadt zu bieten hat.

Am zweiten Tag begann die Arbeit in den Fach-Arbeitsgruppen: Hier wurde der Grundstein für eine handlungsfähige Struktur gelegt. Der Nachmittag bot in einem Open Space Raum für alle aktuellen Themen, die die Mitglieder beschäftigten. Was verstehen wir unter demokratischer Konfliktbearbeitung? Welche Bedeutung haben zurückliegende Transformationserfahrungen für die Konfliktberatung? In Kleingruppen wurden diese und viele weitere wichtige Fragen diskutiert. Der Tag fand seinen Abschluss in einem kreativen Prozess zur Missions- und Visionsfindung. In gedachter Raketenreise flog die Gruppe in die Zukunft, ins Jahr 2032. Welche Meilensteine wollen wir bis dahin erreichen? Wie stellen wir uns das ideale demokratische Miteinander vor? Jede Idee war willkommen: Konfliktbearbeitung und Medienkompetenz als Schulfächer! Weltfrieden! Hohe gesellschaftliche Zufriedenheit! Aus vielen konkreten und abstrakten Ideen entstanden eine klare Vision und Mission. Lili, seit Mai 2024 bei LOVE-Storm und aktuell für Bildungskoordination und Qualitätsmanagement zuständig, meint: „Ich finde es spannend, den großen Bereich der Konfliktbearbeitung zusammenzubringen. Das zeigt, dass Konflikte zu einer Demokratie gehören und wertvoll für gesellschaftliches Leben und Entwicklung sind. Wie kann konstruktive Konfliktbearbeitung in der Demokratie laufen? Und wie gehen wir mit der Verzahnung von analogen und digitalen Konflikten um? Damit werden wir uns unter anderem gemeinschaftlich beschäftigen.“

Am dritten Tag befassten sich die Teilnehmenden mit der Frage, welchen Stellenwert Diversität und Diskriminierungssensibilität im Kooperationsverbund einnehmen sollen. Aus vergangenen Erfahrungen und Herausforderungen wurden wichtige Einsichten für die künftige Arbeit abgeleitet.

Die Tagung war ein Meilenstein für den Kooperationsverbund „Demokratische Konfliktbearbeitung“. Sie bot eine Plattform für Austausch, Zusammenarbeit und Visionsschaffung. Ein inspirierender Auftakt, der die Grundlage für eine erfolgreiche Zusammenarbeit und die Verwirklichung gemeinsamer Ziele legte. Die Teilnehmenden verließen die Tagung mit einem Gefühl der Gemeinschaft, der Motivation und der Vorfriede auf die kommenden Herausforderungen und Erfolge. Wir sind bereit, die Zukunft der demokratischen Konfliktbearbeitung zu gestalten.

